

Blind Date I:

Du sitzt mal wieder allein zuhause und denkst über dein Leben nach, „Gar nicht so schlecht gelaufen, hast keine Schulden, etwas Kohle auf dem Konto und bist halbwegs gesund“

Doch das macht dich nicht wirklich glücklich, vieles ist festgefahren, kaum Neues und es fehlen die spontanen und überraschenden Momente, an die du dich später mal erinnern wirst.

Ganz abgesehen von erotischen Begegnungen, die deine Phantasie bereichern würden, und dich glauben lassen, da könnte doch mehr sein?

Okay fragst du dich, „so ein Blind Date mit einer Unbekannten, die offen ist für erotische Abenteuer, und dich nicht in deinen selbstgesetzten Grenzen und Hemmungen verharren lässt, das wäre doch was?“

Du sitzt verzweifelt auf deiner Wohnzimmercouch und grübelst nach. Der Kaffee ist inzwischen kalt, genau wie dein Glaube daran, dass das Leben dich noch einmal überraschen könnte.

„Alexa, wann war mein letztes erotisches Abenteuer?“ „Erotisches Abenteuer nicht gefunden. Meintest du: Exotische-Angebote und Abenteuer bei Amazon?“

Natürlich meintest du das nicht!

Du schleppst dich an den Laptop – dein treuester Begleiter seit Jahren. Du öffnest den Inkognito-Modus. Der moderne Beichtstuhl. Und dann suchst du. Zögerlich und mit gesenktem Blick, obwohl dich niemand dabei beobachtet (außer vielleicht Alexa).

„Erotikportal für niveauvolle Treffen – diskret – unkompliziert – ohne Druck.“

Klingt ja erstmal wie eine sehr gut verkleidete Lüge. Aber du klickst drauf.

Registrierung - Benutzername: Lustikus49, Passwort: EndlichWiederLeben2025!
Interessen: „Spontane Abenteuer, sinnliche Gespräche.“

Gesendet.

Eine Stunde später – nichts. Zwei Stunden später – eine Nachricht. Von „Sinnliche Sehnsucht 73“. Profilbild: Ein Weinglas in Schwarzweiß?

Nach kurzem Zögern schreibst du zurück:

„Hi, dein Profil klingt interessant. Was suchst du hier?“ Sie: „Na dich. Oder wenigstens jemanden mit Rückgrat und Zahnhygiene.“ Hmm!? Kein schlechter Anfang sagst du dir.

Die Konversation nimmt Fahrt auf. Ihr tauscht ein paar Phantasien aus. Sie sagt Dinge wie:

„Ich will nicht wissen, wie du wirklich heißt und wo du arbeitest. Ich will wissen, wo du kitzlig bist.“

Du spürst, wie dein seit Jahren verschüttetes Testosteron plötzlich aufwacht, gähnt, sich reckt und flüstert:

„Junge, wir sind wieder im Spiel.“

Aber dann kommt der Moment der Wahrheit. Sie fragt nach einem Treffen. Spontan. Heute Abend. In einem Hotel am Stadtrand, das Zimmer auf ihren Namen gebucht. Sie gibt dir einen Code, der klingt wie irgendein Login, es ist aber die Zimmernummer. Du liest die Nachricht dreimal:

„Bin ich wirklich so weit gekommen, dass ich fremden Menschen in Hotels folge, nur weil mir mein Leben zu langweilig ist?“

Pause. Dann:

„Ja, sieht stark danach aus.“

Du stehst vor dem Spiegel. Frisch geduscht. Du rasierst dir sogar die Nasenhaare und wählst ein Hemd, das nach „locker, aber nicht nach verzweifelt“ aussieht. Und dann fährst du los. Im Auto denkst du nach. Nicht über Moral oder Risiko – sondern darüber, ob du noch weißt, wie ein Vorspiel funktioniert, ohne erst „Googeln“ zu müssen.

Du stehst vor dem Hotelzimmer, klopfst an und die Tür geht auf.

Und da steht sie. Nicht wie auf dem Foto. Keine Weinglas-Symbolik. Sie ist echt. Und sie lächelt. Und dann sagt sie:

„Du bist also Lustikus49? Ich bin SinnlicheSehnsucht73, aber nenne mich ruhig Sandra. Ich habe Champagner dabei. Und vielleicht auch ein bisschen Hoffnung.“

Du nickst und denkst dir:

„Vielleicht wird dieser Abend nicht der Anfang vom Ende, sondern das Ende des Anfangs.“